

24. [Über das Amt des Villicus oder Meier s. Gesellschaftl. Leben S. 48. u. 54. Vgl. auch dort S. 191.]

25. (Bischof Meinwerk, † 1036.) Einst stand er zur Adventszeit, wo die Meier die Schweine zu liefern haben, im Laubenbau seines Bischofshauses und sah, wie ein Weib mit ihrem Sohne ein Schwein daher trieb und bitterlich weinte. Er rief die Frau heran und fragte sie nach der Ursache ihres Weinens. Sie klagte, daß sie nach dem Tode ihres Mannes, aller menschlichen Unterstützung beraubt, das Schwein mit dem von ihrem Sohne erbettelten Brote habe füttern müssen, weil sie sich vor dem gewalttätigen Sinne des Meiers von Enehus, unter den sie gehöre, fürchte. . . Der Bischof ließ den Meier holen, gab ihm die Hufe der Frau zurück, besreite die Witwe und ihren Sohn von dessen Meisterschaft (magisterium) und befahl, die beiden Zeit ihres Lebens mit bischöflichem Almosen zu ernähren. Vit. Meinwerci cap. 150. SS. XI p. 138.

26. [Landwirtsch. Arbeiter, s. Geiellsch. Leben, S. 48, 49, 54.] Landwirtsch. Arbeiter.

27. (1021.) Der allerchristlichste Kaiser (Heinrich II.) . . . schenkte das königl. Hofgut Drever in Westfalen . . . samt allem Zubehör, Knechten und Mägden, auch Freien mit der Verpflichtung zu solchem Dienste und Zins, wie sie dem Könige zahlten und leisteten . . . der Abtei zu Paderborn. . . Vit. Meinwerci cap. 166. SS. XI p. 143.

28. (914. Salomo III. von Konstanz fiel Berchtold und Erchanger unterwegs in die Hände.) Als die Schweinehirten das Getümmel wahrnahmen, liefen sie herzu, um den Vorgang genauer zu sehen. Da sprach Berchtold: „Kniee nieder vor ihnen, Verfluchter Gottes, und küsse ihre Füße, damit sie für dich bitten!“ In seiner Bedrängnis tat Salomo, wie man ihm befohlen hatte.

Ekkehardi IV Cas. S. Galli. SS. II p. 86.

29. (10. Jahrh. Ein aufstüßiger Mönch, Victor von St. Gallen, sollte im Auftrage seines Abtes Kraloh ins Kloster zurückgebracht werden. Im Walde überfallen, wehrte er sich, wurde überwältigt und geblendet.) Victor wurde zu den nächsten im Walde gelegenen Hütten der Rinderhirten des Klosters getragen.

Ekkehardi IV Cas. S. Galli. SS. II p. 116.

30. (Zur Zeit des ersten Kreuzzuges sahen verschiedene Leute allerlei Zeichen in der Luft und am Himmel.) Einige, die bei den weidenden Pferden wachten, erzählten, sie hätten das Bild einer